

des closters und Iorg von Hondorff zu Smerekendorff von wegen seyner und Herman Schaffs zelige mennern zu Valckenberg gehoret und biegelegt, wie folgt. Nachdem das closter xij scheffel korn uff den mennern zu Valckenberg haben, dasselbige korn sie von den dorffhufen ye von [eyner] cyn halben scheffel geben, sollen yn hynfuder von itzlichen hufen, die getriben wirt, unverhindert folgen; und so Iorg von Hondorff 5 der guter eyns adder meher, die itzt wuste ligen, besetzen und in freyheit geben wollen, das closter denselbigen auch so vil iar, alß yn Hondorff vorgunst, doch obir drey iar nicht, frey sitzen lasßen. Ap ouch von den geschickten des closters cyn man im dorffe gebeten, den lewten zu sagen, sollich getreide uff cyn tag zu samplen, und denselbigen geschick[t]en fuderlich seyn, im futer und mal geben, mogen die gnanten des closters 10 vorwanten demselbigen seyn korn erlassen, doch auß keyner gebur. *Die Beschwerde der Mütter zu Falkenberg, daß sie gezwungen seien, das Korn in Belgerischem Maße statt in Herzbergischem zu liefern, wird dahin entschieden, daß dasjenige Maß, welches sich nach Durchsicht der alten Register und Bücher des Klosters als früher in Gebrauch gewesen erweise, auch hier anzuwenden sei.* Zu meher sichirheit habe ich gnanter Reynhard 15 Große meyn pitzschafft unden uffgedruckt.

448.

Nimbschen, 1504 Mai 1.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Versch. Schriften des Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 93. Das S. der Aebtissin (Taf. II, 10) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. 20
Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 1300. — Auf die vorliegende Beschwerdeschrift hin richteten Kurfürst Friedrich und Herzog Johann zunächst ein Schreiben (d. d. Torgau 1504 Mai 2) an den Kanzler von Merseburg, worin sie bemerkten, daß sie eine Beeinträchtigung der herkömmlichen Rechte des Klosters durch ihn nicht dulden würden; sodann erfolgte eine kurfürstliche Verordnung an den Domdechanten zu Meissen Johann Hays (sic; d. i. Johann Hennig von Hays), d. d. Torgau 1504 Mai 10, denjenigen, welchen das Kloster zur Pfarre Neiden präsentieren würde, zu 25 investiren, und schließlich ein kurfürstliches Schreiben (ohne Datum), mit beiliegender Abschrift des erstgenannten, an die Aebtissin, welcher im Falle fortdauernder Belästigung durch den Kanzler Schutz zugesagt wird (3 Concepte ebendasselbst fol. 91. 92. 94).

Die Aebtissin Katherina von Schonberg und Samnung schreiben an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann, daß sie vom doctor [Martin von] Kunitz dem cantzeller 30 zu Merßburg mit konigklichen briven und preces regales des lehens halben zu Neidem unnbrem closter zustendig, ym sullichs zu leihenn, hart angefochtenn, werden auch weiter berichtet, das er sullich lehenn zu bezeihenn nicht nottorfftig unnd cynnem andern dassel[b]tige gedenkt ubertzugebenn unnd zuzuwenden, und bitten um Schutz des ihnen von 35 Alters her zustehenden Collaturrechtes, damit ihnen das zu ihrem Unterhalt nothwendige Einkommen aus dem Lehen an Korn und Weizen nicht verloren gehe. Datum Nymptz-schen im xv c unnd virden am tage Walpurgen.